

www.e-rara.ch

Regiment gemeiner loblicher Eydtgnoschafft

Simmler, Josias

Getruckt zuo Zürich, 1576

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Res 971

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-4200>

Fryburg.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

ten vnd Länderen Insigel für vns/vnd vns-
ser eewig nachkommen / offentlich thün henz-
cken an diser Brieffen acht / die von wort zu
wort glychlingen wysend / vnnnd jeglichem
Ort vnder vns einer gäben ist / vff den näch-
sten Sonntag nach Sant Thomas tag. An-
no Domini 1481.

Fryburg.

Die Statt Fryburg in Vechtland ist
gebauwen von Hertzog Berchtol-
den von Zeringen dem vierdtē diß
nammens / etlich jar vor der Statt
Bern / vnnnd habend bed Stett vil
jar sonderbare fründschafft zusamen ghebt.
Aber nach abgang der fürsten von Zerin-
gen ist die Statt Bern by dem Römischen
Keych bliben / vnnnd Fryburg in den gewalt
der Graaffen von Kyburg zu Burgdorff
seßhafft/kommen/ welches sy von der alten
freündschafft gegen Bern abgewendt hatt.
Dan erstlich sind sy mit Graaff Gottfriden
von Kyburg wider die Berner gezogen/ye-
doch ist bald hernach der pundt zwüschend
beden Stetten wider erneüweret / mit dem
vorbehalten / das so ire Herrn mit den von
Bern zu frieg kommind / daß sy dem Punde
one schaden jren Herren dienen mögind.

Ursprung
der Statt
Fryburg.

Vom Regiment Gmeiner

Fryburg
vurt den
Osterrey-
chen.

Sarnach habend die Graaffen von Kyburg die Statt Fryburg zu kauffen geben König Rüdolffen von Habsburg: vnd ist also Fryburg vnder der Herrschafft von Oesterreich bliben By 200. jahren/hat auch in der selbigen dienst zu Loupen/am Schönenberg / vnnnd anderen orten mit den Berneren gestritten/ doch habend sy alte fründtschafft vnd pünde nuß etliche maal mit einandern ernüweret. Zulest im jar 1403. als sy von dem Adel getrengt vnd geplaget wurdend / habend sy einen ewigen pundt mit Bern gmacht / vnd sind nicht dest weniger vnder der beherrschung der Hertzogen von Oesterreich bliben/ dise fründtschafft hat gewäret fünff vnd vierzig jar. Nach dem selbigen hat sich ein krieg erhebt zwüschend Fryburg vnnnd dem Fürsten von Saffoy/ in dem selbigē habend die von Bern dem von Saffoy jr hilff zugesandt/mit dē sy ein eltern pundt hattend: In disem krieg sind sy oft vff einander außzogen / vnnnd habend die Fryburger in der schlacht zu Galteren schaden empfangen/ aber im anderen jar diß kriegs ist ein friden gemacht durch die Botten deß Königs auß Francrych/deß Hertzogē vō Burgund vñ gemeiner Eydgnossen. Bald darauf volgendes jars kam Hertzog Albrecht von Oesterreich in eigner person gen Fryburg/ mit disem machend etliche Burger ein heimliche anschlag

anſchlag die von Bern zeüberfallen / aber
 der meerer vnd beſſer teil woltend lieber frie
 den haben/vnnd die Berner zu fründen be
 halten/kamend derhalb ſo häſſtig an einana
 deren das ſich die ſach zu einer groſſen auſe
 rür neigt / vnd hettend die burger ſelbs ein
 andern geſchlagen/wo nit die von Bern ire
 botten dargeſendt vnd alle ſachen mit groſe
 ſer müy vnd arbeit geſtillet hettind. Als nun
 der Hertzog von Oeſterreich ſach das fry
 burg gar ſich an die Lydgnoſſen hanckt/vñ
 die burger ſich troſtend irer freyheiten / vnd
 im deßhalbē nit allegtlich ghoſam warend/
 auch oft mit den Berneren vnnd anderen
 Lydgnoſſen reiſetend/gedacht er wol das er
 diſe Statt in die harr nit mer behaltē möch
 te. Deßhalb ſchickt er bald darnach ſeinen
 Hofmeiſter dahin/der ließ ein geſchrey vß
 gon/wie der Fürſt ſelbs in wenig tagen gen
 fryburg kommen würde/ entlenet von den
 burgeren ein ſchön Credentz von vil ſilberi
 nen vñ vergöldten ſtücken/auch andere koſt
 liche zierden/thät dergleychen als ob er wolt
 das Rathuß/ da man dē Fürſten geſuriert
 hat/aufrüſten vnd zum ſchönſten zieren. A
 ber darzwiſchend ließ er diſe ſtück alle heim
 lich hinweg fürē das die burger nichts dar
 von wußtend. Vff den beſtimpten tag aber
 da der Fürſt kommen ſolt / reit er ſampt den
 ſeinen dem Fürſten entgegen/vnnd die für

Friburg
 durch die
 Oeſterreich
 liche liſtge
 rlich be
 raubet.

Vom Regiment Gemeiner

nemsten vnnnd hablichsten Burger mit jnen:
Als sy nun weyt für die Statt hinauß ka-
mend/ was der Fürst nienen zügegen / son-
der ein hauffen Reifiger von jm gesandt/
empfieng den Hofmeister vnnnd die seinen.
Als er nun yetz an seiner gewarsame was/
sprach er zü denen von Fryburg so dem Für-
sten entgegen geritten warend: Ir von fry-
burg vertröstend eüch der Bernern vnd an-
derer Eydgnossen freündtschafft / sind deß-
halb meinem gnädigsten Herren vngehor-
sam / so ist nun billich das mein gnädigster
Herr auch etwas nuzung von eüch hab/
darumb hab ich das Credentz vnnnd anders
so jr mir gäben/ hinweg führen lassen/damit
meinem Fürsten etwas von eüch werde / vñ
hiemit reit er von jnen. Als nun denen von
Fryburg sölicher schaden vnd schmaach zü-
gefüget was / habend sy sich auff ein netüws
mit Bern vnd anderen Eydgnossen verbun-
den: deßhalb hernach im Burgunder krieg
gabend jnen die Eydgnossen tusend man zü
einem züsatz: Sy habend sich auch im selben
krieg gar dapffer vñ treüwlich an den Eyd-
gnossen gehalten / deßhalb sy bald hernach
samt denen von Solothorn zü einem
Vut der Eydgnoschafft vsgenom-
men wurdend.

Solo